Destillierte Information

Autor(en): **Saraga, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **29 (2017)**

Heft 115

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-821530

Nutzungsbedingungen

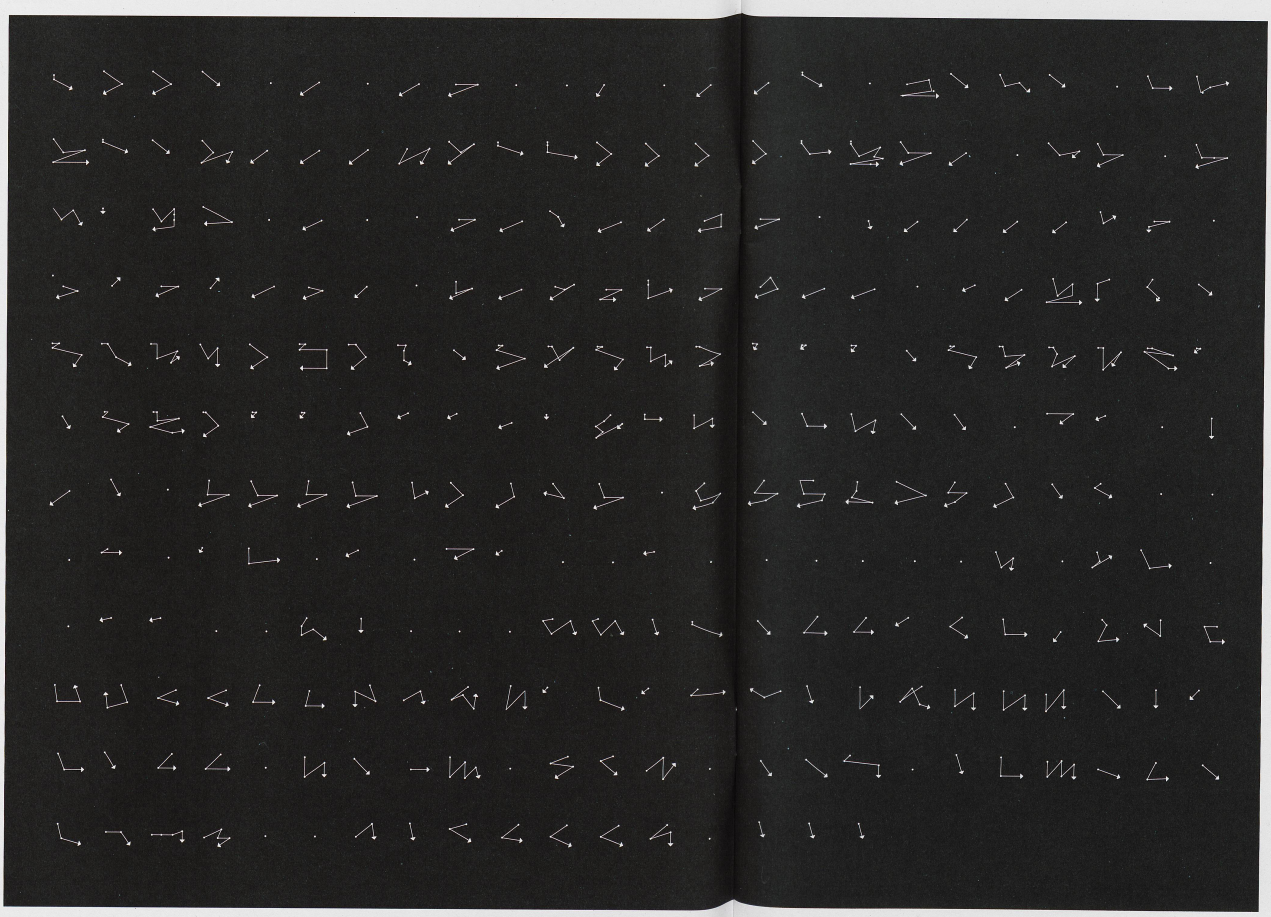
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Destillierte Information

Das sind keine Runen, sondern Powerpoint-Folien, die auf das Wesentlichste reduziert sind: die Art, wie die Information präsentiert wird. Jeder Pfeil stellt eine Folie dar, jeder Punkt einen Inhalt, wie die Mitte eines Bildes oder den Beginn eines Textes. Der Pfeil zeigt die erwartete Leserichtung an: Titel, Bild, Legende, Textelemente. Der wissenschaftliche Inhalt – fünf Präsentationen von Archäologen – wurde von Fabienne Kilchör analysiert. Die Grafikerin und Forscherin befasst sich an der Hochschule der Künste und an der Universität Bern mit Information Design.

Ihre Analyse bringt Licht in die verschiedenen Typologien der Kommunikation, von den einfachsten bis zu den kompliziertesten Folien, die alle mit im Zickzack verlaufenden Pfeilen wiedergegeben sind. Nur gerade fünf Prozent der Folien enthalten – in Einklang mit der wohlbekannten Regel für Powerpoint-Präsentationen – ein einziges Element; drei Viertel der Seiten bis zu vier Elemente. «Im wissenschaftlichen Umfeld scheint das Bild für sich allein noch nicht genügend legitimiert zu sein», stellt Kilchör fest.

Die grafische Analyse von Informationen ist das Spezialgebiet der Forscherin, die vor Kurzem ihre Dissertation «Archäologie visualisieren» einreichte. «Ich habe auch untersucht, wie die Forschenden die Bilder kommentieren und die Unsicherheit einer Interpretation kommunizieren.

Eine Präsentation oder einen Text in Daten umzuwandeln und visuell darzustellen – das ‹Graphic Reading› – eröffnet neue Perspektiven und kann versteckte Motive aufdecken.» Kilchör untersuchte auf diese Weise die Häufigkeit von Dialogen im Gilgamesch-Epos, eine der frühesten Erzählungen im alten Mesopotamien, oder auch die Zeichensetzung in der Siegesrede von Barack Obama im Jahr 2008 und Reaktionen des Publikums. *dsa*

Bild: Fabienne Kilchör/Emphase